

**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** - (1990)

**Artikel:** Generalabonnement : neuer alter Bekannter feiert Erfolge  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-675903>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

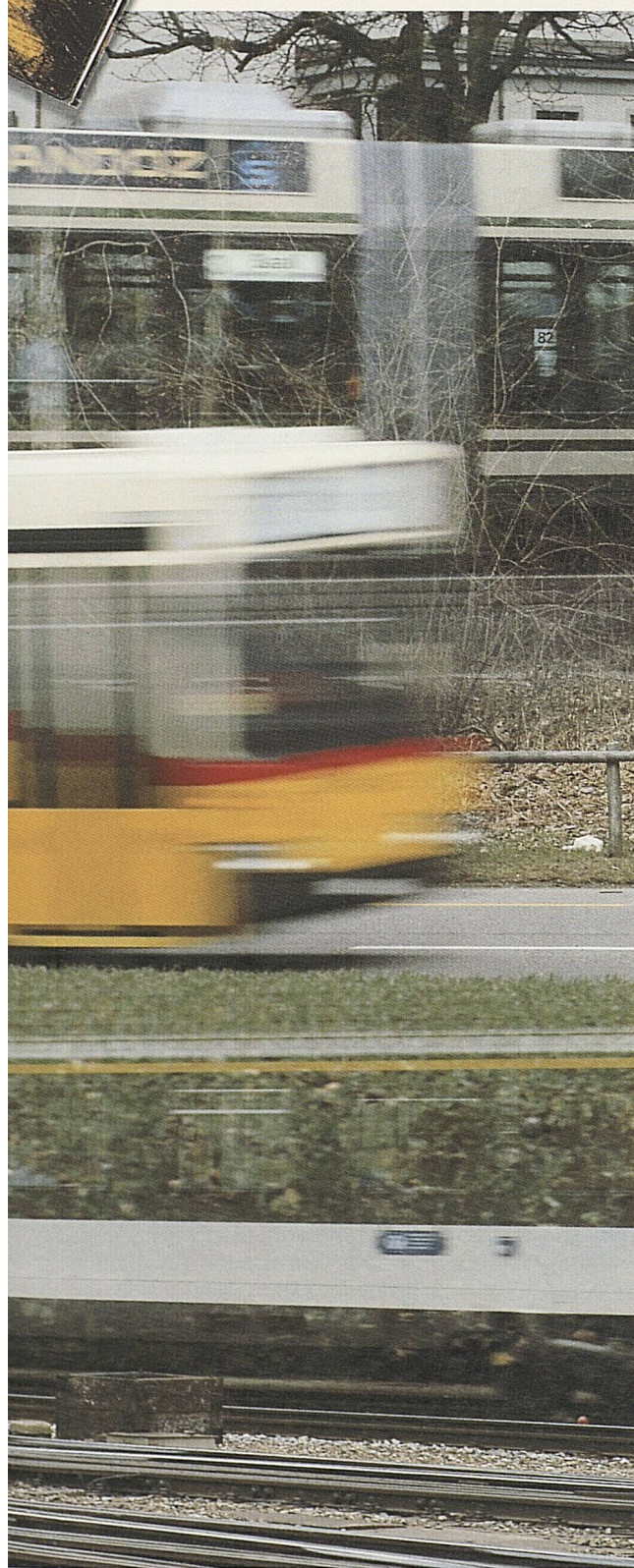
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Bahn, Postauto, Tram, Bus und Schiff:  
Das neue GA ist der Passepartout für den öffentlichen Verkehr in der Schweiz. Seit Ende 1990 können die Reisenden unter acht verschiedenen Abonnementschillen auswählen.*



## Generalabonnement: Neuer alter Bekannter feiert Erfolge

*Mehr als 58 000 SBB-Kundinnen und -Kunden waren Ende 1990 im Besitz eines Generalabonnements (GA), des Passepartouts für den öffentlichen Verkehr in der ganzen Schweiz. Sie alle trugen so mit dazu bei, steigende Mobilitätsbedürfnisse umweltfreundlich zu befriedigen.*

Dies war wohl noch nicht das Stichwort, als das erste GA 1898 ausgegeben wurde. Es ist somit älter als die SBB. Damals war es auf dem 3200 km weiten Schienennetz von 15 Privatbahnen gültig und kostete 300 Franken in der 3. Klasse. Die Zahl der Generalabonnenten wuchs anfänglich nur zögernd, zwischen 1945 und 1970 wurden jährlich um die 2000 GA verkauft.

Dies änderte sich schlagartig, als in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre mit verschiedenen Massnahmen die Attraktivität des GA erhöht und das Kosten- Nutzenverhältnis massiv verbessert wurde. Die Stationen der Erfolgsgeschichte:

**31.5.1987:**  
**Ausweitung des Geltungsbereichs auf die PTT – ohne Preisauflschlag**  
Ein langjähriges Postulat wird Wirklichkeit und damit ein erster Schritt in Richtung Verbund Schweiz. Mit der Ausweitung auf das Streckennetz der PTT wächst der Geltungsbereich um 8400 km auf gegen 18 000 km an.

**1.4.1989:**  
**Einführung GA-Plus**  
Ablösung des seit Mai 1986 bestehenden Familien-GA (1 GA für die ganze Familie). Jedes Mitglied der Familie oder Partnerschaft erhält sein eigenes GA. Damit wird eine hohe Verfügbarkeit für jedes Familienmitglied, auch bei Reisen ausserhalb des Familienverbandes, erreicht.

**1.1.1990:**  
**Integration Tram/Bus**  
Die frühere Tram/Bus-Quittungsmarke für 450 Franken pro Jahr wird ins GA integriert. Mit dem geringen Preisauflschlag von 100 Franken sind die Nahverkehrsbetriebe in mehr als 20 Städten inbegriffen.

**1.1.1990:**  
**Teilzahlung mit Swiss-Travel-System-Eurocard**  
Das Raten-GA wird durch ein Teilzahlungssystem ersetzt: Die Kosten eines Ganzjahres-GA können in vier Raten bezahlt werden.

«Entspannung – Bequemlichkeit – die Umwelt schonen», dies sind die häufigsten Argumente, die GA-Kunden als Grund für ihre Wahl anführen. Trotzdem dürften die Vergünstigungen, die sie geniessen – sei es bei der Automiete am Bahnhof, der Skimiete oder dem Park+Rail bei einigen Bahnhöfen – ebenfalls ins Gewicht fallen. Ob auf der Fahrt zur Arbeit oder ins Wochenende, der Passepartout für den öffentlichen Verkehr – das Generalabonnement entspricht ganz offensichtlich einem Bedürfnis.